

Klimaaktivisten verbreiten Computer-Schadprogramme, um „Skeptiker“ aufzuklären

geschrieben von Chris Frey | 10. Oktober 2023

Cap Allon

Vielleicht haben Sie schon von dieser Sache gehört. Es begann vor etwa einem Monat, als eine Gruppe verzweifelter Klima-Untergangspropheten Kinder dazu aufforderte, „skeptische“ Familienmitglieder dazu zu verleiten, als Keksrezept getarnte Malware herunterzuladen.

Erstmals auf dem Blog von JoNova [veröffentlicht](#) [in deutscher Übersetzung [hier](#)], haben die Klimaskeptiker auf die Verbreitung eines Virus zurückgegriffen, um ihr Versagen deutlich zu machen. „Die Klimaskepsis nimmt zu – was wäre, wenn wir uns da heraus hacken könnten?“, fragt der Panik verbreitende Blog [Zee Feed](#).

„Zwei schreckliche Dinge sind geschehen“, schreiben diese in Australien ansässigen, menschenfeindlichen Serienjammerer, „die Welt ist in die Phase des ‚globalen Siedepunkts‘ des Klimanotstands eingetreten, und die Klimaskepsis hat in den letzten vier Jahren weltweit zugenommen.“

Die Gruppe zeigte sich empört über eine kürzlich durchgeführte Umfrage, die ergab, dass 42% der Australier [Klimaskeptiker](#) sind (ist das alles?): „Die Chancen stehen gut, dass Sie jemanden kennen, der so denkt. Wir können nicht zulassen, dass diese Gruppe noch größer wird... deshalb bitten Zee Feed und die Australische [Jugend-Klimakoalition](#) Sie, uns mit [NewsJacker](#) zu helfen, frech und heimlich ihre Meinung zu ändern.“

Ihre Behauptung: „Klimaskeptiker sind Opfer einer Echokammer der Fehlinformation“. Ihre Lösung: „NewsJacker ist ein Versuch, sie aus dieser Kammer herauszuholen, ohne dass sie es überhaupt bemerken! ... [es] ist eine freche Website, die im Verborgenen den Zugang von Klimaskeptikern zu sachlich korrekten Nachrichten erhöht. Oberflächlich betrachtet sieht es so aus, als würden Sie einfach ein Online-Rezept für einfache selbstgebackene Kekse weitergeben. Aber wenn sie den Link besuchen, aktualisiert eine speziell entwickelte, in die Website eingebaute Technologie ihre Online-Cookies ... und teilt dem Internet mit, dass sie ernsthaft für den Klimaschutz sind. Dadurch werden sie beim Surfen mehr Suchergebnisse für korrekte Klimawandelgeschichten sehen und von mehr Pro-Klima-Anzeigen und -Inhalten angesprochen werden.“

Dieser dreiste Akt des Computer-Hackings zog Kritik auf sich, unter anderem von Lushington D. Brady vom [BFD](#).

„Wie alle Kriminellen glauben auch die Klimaschwindler, dass der Zweck

ihre fragwürdigen Mittel heiligt“, schreibt Brady.

Grace Vegesana, Direktorin für Klima- und Rassengerechtigkeit bei AYCC, verteidigte die Veröffentlichung des Virus' gegenüber The Australian und erklärte, dass der Klimawandel für junge Australier der größte Kampf ihres Lebens sei – deshalb hätten wir keine Angst, kreativ zu werden, wenn es darum gehe, etwas zu unternehmen.

Diese Logik führt jedoch auf einen sehr gefährlichen Weg. Das muss ich nicht näher erläutern.

Diese Maßnahmen bieten jedoch einen Hoffnungsschimmer. Es ist klar, dass die jahrzehntelange Klimapropaganda versagt, und selbst die in den letzten Jahren (zeitlich abgestimmt mit dem Ausscheiden von COVID) verstärkte Stimmungsmache hat nicht viele Neulinge zu dieser Sache bekehrt – abgesehen von einer Handvoll Jugendlicher, die anscheinend in Bezug auf so ziemlich alles verwirrt sind.

Die Klimapanik stirbt, sogar unter überzeugten AGW-Parteimitgliedern, sogar unter [Politikern](#).

Und da antiquierte Argumente, die sich auf „Logik“ und „Daten“ stützen, immer noch nicht zur Verfügung stehen, weil beide die Theorie nie gestützt haben, ist offener Betrug angesagt: Ein Virus kann eingesetzt werden, um den Willen der Massen zu beugen (wo haben wir das schon einmal gesehen?).

Auf dem freien Markt der Ideen hat das „globale Kochen“ eindeutig versagt. Wenn die AGW-Partei zur Wahl stünde – und das tut sie nie – würde sie keinen einzigen Regierungssitz gewinnen; und wenn die Demokratie im Westen lebendig wäre – und das ist sie nicht – würden alle klimapolitischen Maßnahmen sofort verworfen werden.

Es sind nur schlechte Verlierer, die immer noch mit dem Klimagerede hausieren gehen, auf Geheiß dieser immer verzweifelteren Kontrollfreaks in nicht gewählten Gremien wie der UNO. Und auch wenn der Klimaaktivismus in seinen letzten Zügen liegt, wird er nicht so schnell aufgeben: Passt auf euch auf, ‚Skeptiker‘.

Link:

<https://electroverse.info/temp-crash-canada-frosts-sweep-russia-climate-activists-spread-malware/>

Übersetzt von [Christian Freuer](#) für das EIKE

Wurde die wahre Rolle der Sonne bei der globalen Erwärmung falsch eingeschätzt?

geschrieben von Chris Frey | 10. Oktober 2023

Willie Soon, CERES-Team

Eine neue, in der wissenschaftlichen Fachzeitschrift *Research in Astronomy and Astrophysics* veröffentlichte internationale [Studie](#) von 20 Klimaforschern aus 12 Ländern deutet darauf hin, dass der IPCC die Rolle der Sonne bei der globalen Erwärmung möglicherweise erheblich unterschätzt hat.

Der Artikel entstand als Reaktion auf einen Kommentar aus dem Jahr 2022 zu einem umfassenden, im Jahre 2021 veröffentlichten Bericht über die Ursachen des Klimawandels. Der ursprüngliche Bericht (Connolly und Kollegen 2021) hatte darauf hingewiesen, dass die IPCC-Berichte bei der Bewertung der Ursachen der globalen Erwärmung seit den 1850er Jahren zwei wichtige wissenschaftliche Bedenken nicht ausreichend berücksichtigt hatten:

1. Die in den IPCC-Berichten verwendeten globalen Temperaturschätzungen sind durch Verzerrungen aufgrund der Erwärmung in den Städten kontaminiert.
2. Die vom IPCC berücksichtigten Schätzungen der Veränderungen der Sonnenaktivität seit den 1850er Jahren spielten eine mögliche große Rolle der Sonne deutlich herunter.

Auf dieser Grundlage kam der IPCC bei der Überprüfung im Jahr 2021 zu dem Schluss, dass es wissenschaftlich nicht stichhaltig sei, wenn der IPCC die Möglichkeit ausschließt, dass die globale Erwärmung größtenteils natürlichen Ursprungs ist.

Die Ergebnisse dieser Überprüfung aus dem Jahr 2021 wurden in einem Artikel aus dem Jahr 2022 von zwei Klimaforschern (Dr. Mark Richardson und Dr. Rasmus Benestad) aus zwei Hauptgründen bestritten:

1. Richardson und Benestad (2022) argumentierten, dass die von Connolly und Kollegen (2021) verwendeten mathematischen Verfahren ungeeignet waren und dass stattdessen andere mathematische Verfahren hätten verwendet werden sollen.
2. Sie argumentierten auch, dass viele der von Connolly und Kollegen (2021) berücksichtigten Aufzeichnungen der Sonnenaktivität nicht aktuell waren.

Dies seien die Gründe, warum Connolly und Kollegen (2021) zu einer anderen Schlussfolgerung als der IPCC gekommen seien.

Dieser neue Artikel von 2023, verfasst von den Autoren des Berichts von 2021, befasst sich mit diesen beiden Bedenken und zeigt noch zwingendere Beweise dafür, dass die Aussagen des IPCC über die Ursachen der globalen Erwärmung seit 1850 wissenschaftlich verfrüht sind und möglicherweise überdacht werden müssen.

Die Autoren zeigten, dass die städtische Komponente der globalen Temperaturdaten des IPCC eine starke Erwärmung im Vergleich zu den 98 % des Planeten aufweist, die nicht von der Verstädterung betroffen sind. Sie zeigten jedoch auch, dass die meisten der verwendeten Wetteraufzeichnungen auf Daten aus Städten beruhen.

Während der IPCC bei seiner jüngsten (2021) Bewertung der Ursachen der globalen Erwärmung nur eine Schätzung der Sonnenaktivität berücksichtigte, haben Connolly und Kollegen 27 verschiedene Schätzungen zusammengestellt und aktualisiert, die von der wissenschaftlichen Gemeinschaft verwendet wurden.

Mehrere dieser verschiedenen Schätzungen der Sonnenaktivität deuten darauf hin, dass der größte Teil der außerhalb der Städte beobachteten Erwärmung (in ländlichen Gebieten, Ozeanen und Gletschern) durch die Sonne erklärt werden könnte. Einige Schätzungen legen nahe, dass die globale Erwärmung eine Mischung aus menschlichen und natürlichen Faktoren ist. Andere Schätzungen stimmen mit den Ergebnissen des IPCC überein.

Aus diesem Grund kamen die Autoren zu dem Schluss, dass die wissenschaftliche Gemeinschaft noch nicht in der Lage ist festzustellen, ob die globale Erwärmung seit den 1850er Jahren überwiegend vom Menschen verursacht wurde, überwiegend natürlich ist oder eine Kombination aus beidem darstellt.

Der Hauptautor der Studie, Dr. Ronan Connolly vom Center for Environmental Research and Earth Sciences ([CERES-Science.com](https://www.ceres-science.com)), beschrieb die Tragweite der Ergebnisse:

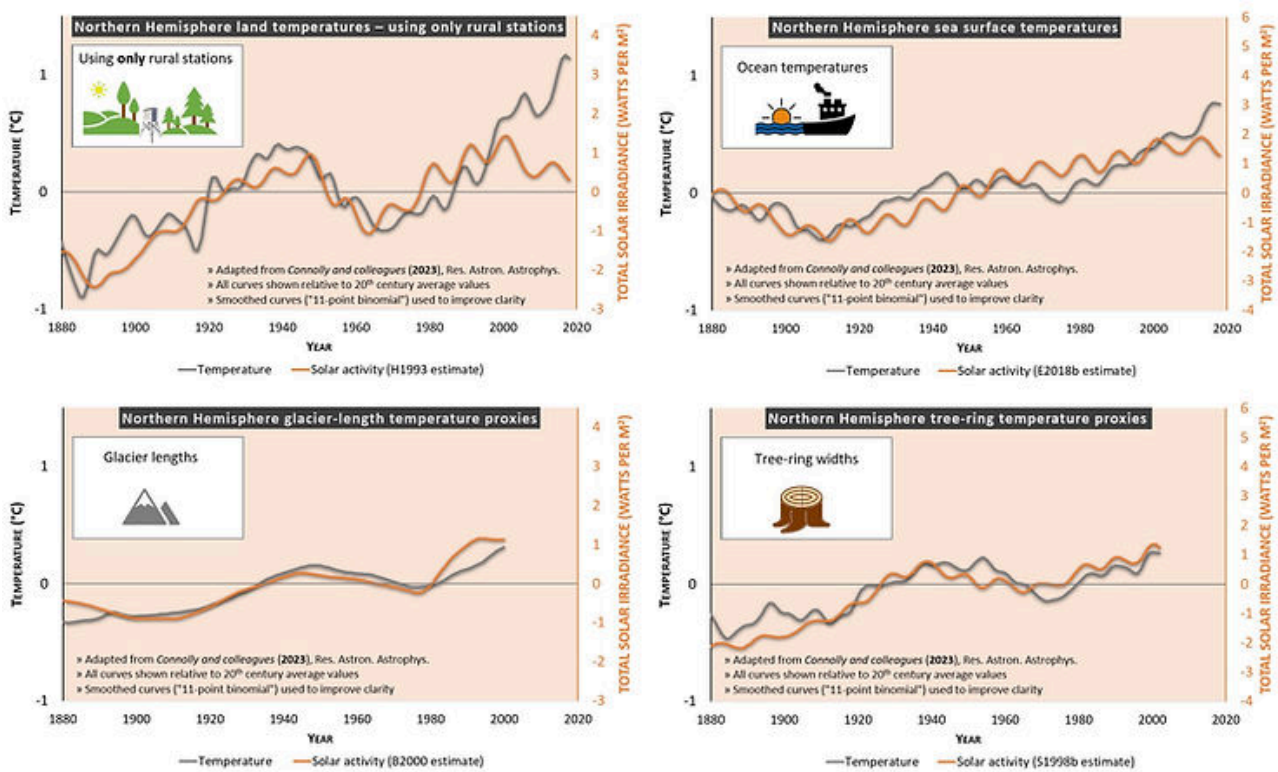
„Bei wissenschaftlichen Untersuchungen ist es wichtig, dass man die Analyse nicht mit im Voraus festgelegten Schlussfolgerungen beginnt. Andernfalls könnte es passieren, dass man ein falsches Gefühl des Vertrauens in seine Ergebnisse bekommt. Es scheint, dass der IPCC zu schnell zu seinen Schlussfolgerungen gekommen ist“.

Ein weiterer Autor der Studie, Dr. Willie Soon, ebenfalls vom CERES erklärte:

„Wenn der IPCC mehr Wert auf eine unvoreingenommene wissenschaftliche Untersuchung gelegt hätte, anstatt zu versuchen, einen voreiligen ‚wissenschaftlichen Konsens‘ zu erzwingen, dann wäre die

wissenschaftliche Gemeinschaft einer echten Lösung der Ursachen des Klimawandels viel näher gekommen. Wir hoffen, dass unsere neuen Analysen und Datensätze anderen Wissenschaftlern dabei helfen können, sich wieder der echten Klimawissenschaft zuzuwenden“.

Diese Studie kommt zu ähnlichen Schlussfolgerungen wie eine andere [Studie](#), die kürzlich in einer anderen wissenschaftlichen Fachzeitschrift, nämlich *Climate*, veröffentlicht worden ist [in deutscher Übersetzung [hier](#)]. An dieser anderen Studie waren viele der gleichen Co-Autoren (unter der Leitung von Dr. Soon) beteiligt. Sie konzentrierte sich auf eine detaillierte Fallstudie von zwei Schätzungen der Sonnenaktivität und zwei Temperaturschätzungen. Sie verfolgte einen anderen Ansatz zur Analyse des Problems, bestätigte aber, dass eine unterschiedliche Wahl der Sonnenaktivitäts- und Temperaturschätzungen zu sehr unterschiedlichen Schlussfolgerungen über die Ursachen der globalen Erwärmung führen kann.



Link zu der Studie:

- R. Connolly, W. Soon, M. Connolly, S. Baliunas, J. Berglund, C.J. Butler, R.G. Cionco, A.G. Elias, V. Fedorov, H. Harde, G.W. Henry, D.V. Hoyt, O. Humlum, D.R. Legates, N. Scafetta, J.-E. Solheim, L. Szarka, V.M. Velasco Herrera, H. Yan and W.J. Zhang (2023). „Challenges in the detection and attribution of Northern Hemisphere surface temperature trends since 1850“. **Research in Astronomy and Astrophysics**, 23(10), 105015. <https://doi.org/10.1088/1674-4527/acf18e>. (Open access).
- [Link to accompanying datasets](#).

Links zu den anderen erwähnten Studien:

1. R. Connolly, W. Soon, M. Connolly, S. Baliunas, J. Berglund, C. J. Butler, R. G. Cionco, A. G. Elias, V. M. Fedorov, H. Harde, G. W. Henry, D. V. Hoyt, O. Humlum, D. R. Legates, S. Lüning, N. Scafetta, J.-E. Solheim, L. Szarka, H. van Loon, V. M. Velasco Herrera, R. C. Willson, H. Yan and W. Zhang (2021). How much has the Sun influenced Northern Hemisphere temperature trends? An ongoing debate. **Research in Astronomy and Astrophysics**, 21, 131.
<https://doi.org/10.1088/1674-4527/21/6/131>. Supplementary Materials available at: <https://doi.org/10.5281/zenodo.7088728>.
2. M.T. Richardson and R.E. Benestad (2022). „Erroneous use of Statistics behind Claims of a Major Solar Role in Recent Warming“. **Research in Astronomy and Astrophysics**, 22(12), 125008.
<https://doi.org/10.1088/1674-4527/ac981c>. (pdf available [here](#)).
3. W. Soon, R. Connolly, M. Connolly, S.-I. Akasofu, S. Baliunas, J. Berglund, A. Bianchini, W.M. Briggs, C.J. Butler, R.G. Cionco, M. Crok, A.G. Elias, V.M. Fedorov, F. Gervais, H. Harde, G.W. Henry, D.V. Hoyt, O. Humlum, D.R. Legates, A.R. Lupo, S. Maruyama, P. Moore, M. Ogurtsov, C. ÓhAiseadha, M.J. Oliveira, S.-S. Park, S. Qiu, G. Quinn, N. Scafetta, J.-E. Solheim, J. Steele, L. Szarka, H.L. Tanaka, M.K. Taylor, F. Vahrenholt, V.M. Velasco Herrera and W. Zhang (2023). „The Detection and Attribution of Northern Hemisphere Land Surface Warming (1850–2018) in Terms of Human and Natural Factors: Challenges of Inadequate Data“, **Climate**, 11(9), 179.
<https://doi.org/10.3390/cli11090179>. (Open access).
4. IPCC (2021). „Climate Change 2021: The Physical Science Basis. Contribution of Working Group I to the Sixth Assessment Report of the Intergovernmental Panel on Climate Change“. Cambridge: Cambridge Univ. Press. <https://ipcc.ch>

Link:

<https://www.ceres-science.com/post/has-the-sun-s-true-role-in-global-warming-been-miscalculated>

Übersetzt von Christian Freuer für das EIKE

Kältereport Nr. 28 /2023

geschrieben von Chris Frey | 10. Oktober 2023

Christian Freuer

Diesmal ohne große Vorbemerkung! **Bitte aber UNBEDINGT den Hinweis am**

Ende dieses Reports beachten!

Meldungen vom 29. September 2023:

La Leñas, Argentinien: 250 cm Frühjahrs-Schnee

Kürzlich wurde für Las Leñas, Argentinien, ein beeindruckender Schneefall von 1 m innerhalb von 24 Stunden vorhergesagt. Es fiel jedoch so viel Schnee, dass die offizielle Akkumulation unklar blieb und niemand hinausgehen konnte, um sie zu messen – bis jetzt.

Nach offiziellen Angaben fielen auf dem Berggipfel in weniger als einem Tag erstaunliche 2,5 m.

Trotz dieser historischen Schneefälle können begierige Wintersportler aufgrund der laut snowboarder.com „himmelhohen Lawinengefahr“ nach wie vor nicht auf die Pisten gehen.

[Dazu gibt es ein Twitter-Video [hier](#)]

...

Früher Wintereinbruch in Madesimo, Italien

Alarmisten beklagten eine glanzlose Schneesaison 2022-23 in den europäischen Alpen, nur um dann im Frühjahr – und auch im Sommer – die höheren Lagen durchweg mit Schneefällen zu überziehen, die in vielen Fällen das Winterdefizit mehr als wettgemacht haben.

Nach dem vorzeitigen Ende eines kurzen, wenn auch manchmal heißen Sommers kehrt der Schnee nach Europa zurück.

Zuletzt gab es Ende September in Madesimo beeindruckende Schneefälle.

„Der Winter ist in Madesimo in Italien früh gekommen“, schreibt powderhounds auf Instagram

Den ganzen Sommer über hat es in Regionen wie den italienischen Dolomiten immer wieder heftig geschneit, im August kam es zu schweren „atypischen“ Schneefällen, wie [leggo.it](#) damals berichtete.

...

Es folgt noch ein Abschnitt zur Wintervorhersage in den USA mit Bezug zu el Nino]

Link:

<https://electroverse.info/la-lenas-argentina-hit-with-8-feet-of-spring-s>

[now-winter-arrives-early-in-madesimo-italy-ncar-predicting-bumper-season-for-much-of-the-u-s/](#)

Meldungen vom 30. September 2023:

Australien: Starker Kaltlufteinbruch steht bevor

In einem klassischen jahreszeitlichen Wechsel zwischen den Extremen“ werden die Australier an einem Tag mit hohen Frühlingstemperaturen und am nächsten Tag mit Schnee und Frost auf den Bergen konfrontiert.

Es folgen noch weitere Ausführungen zu den Temperatur-Schwankungen, meist prognostischer Art. Man kann aber vielleicht eine ähnliche Entwicklung hier in Mitteleuropa beobachten, denn auch bei uns gab es im vergangenen Sommer ja beachtliche Temperatursprünge. Und wer weiß? Folgt der Wärme dieses Herbstes vielleicht ein Sprung nach unten im Winter {nach Kämpfe aus statistischer Sicht vermutlich nicht}

Schneefallwarnungen für Neuseelands Wüstenstraße in Kraft

Der MetService hat eine Schneefallwarnung für die *Desert Road, State Highway 1*, herausgegeben, da ein spätsaisonaler Polarsturm Neuseeland erreicht. Dieser sorgt für anomale Tiefstwerte und Schnee in geringer Höhe.

Es wird erwartet, dass es bis in den späten Abend hinein auf einigen Abschnitten der Straße schneien wird, mit Schneegestöber in Höhenlagen bis zu 800 m.

...

Vorzeitiger Schneefall auf dem Mt. Rainier, Washington State

Die Bewohner des westlichen Washington haben sich endgültig vom Sommer verabschiedet. Der Mount Rainier National Park wurde mit reichlich Schnee bedeckt, so berichtet der National Park Service auf Facebook.

...

Die lokalen Skigebiete haben noch keine Eröffnungstermine bestätigt. Crystal Mountain zum Beispiel hat einen voraussichtlichen Eröffnungstermin am 22. November, obwohl Webcams in den höheren Lagen des Skigebiets schon jetzt ordentlichen Schnee zeigen, so dass dieser Termin vorverlegt werden könnte.

...

Link:

<https://electroverse.info/cool-australia-snowy-new-zealands-snow-clips-mt-rainier/>

Meldungen vom 2. Oktober 2023:

Sich intensivierender Frost in Russland

Russland stürzt in den Winter: „Die Zahl der Gebiete mit Temperaturen unter Null nimmt täglich zu“, berichtet hmn.ru.

Sogar im milderen europäischen Teil Russlands wurde es Ende September -0,5 °C kalt. In den Regionen Yamalo-Nenets und Khanty-Mansi wurden Tiefstwerte von -7°C und im Mittleren Ural, namentlich in der Region Swerdlowsk, -5°C gemessen.

Weite Teile Sibiriens wurden ebenfalls von den ersten Frösten der Saison heimgesucht: -9°C im Transbaikal-Gebiet. Aber es ist Jakutien, das am meisten gefroren hat. Die östliche Republik hat „im gesamten Gebiet“ Tiefstwerte erlitten, berichtet hmn.ru weiter. Das berühmte Werchojansk zum Beispiel verzeichnete anomale -14°C und Oymyakon -18°C.

...

Es folgt noch ein Beitrag zu weiterer Indoktrination von Kindern, der separat übersetzt wurde.

Link:

<https://electroverse.info/temp-crash-canada-frosts-sweep-russia-climate-activists-spread-malware/>

Meldungen vom 4. Oktober 2023:

Rückkehr der Kälte in die Antarktis

Trotz des beginnenden Frühlings ist in der Antarktis wieder klirrende Kälte eingekehrt.

In dieser Woche wurden auf dem antarktischen Plateau Temperaturen unter -70°C gemessen.

Am 1. Oktober erreichte die Concordia-Station um 20:48 UTC einen Tiefstwert von -70,8 °C – ein Wert, der nicht weit von der bisher niedrigsten Temperatur der Station im Oktober entfernt ist.

Der Spätfrost in der Antarktis hielt auch am Montag und Dienstag an. Am 3. Oktober sank der Tiefstwert in Wostok auf $-73,8\text{ }^{\circ}\text{C}$, was zwar für die Jahreszeit außergewöhnlich kalt ist, aber weit von der bisher niedrigsten Oktobertemperatur der Station entfernt ist: $-79,4\text{ }^{\circ}\text{C}$, die vor nur zwei Jahren, am 1. Oktober 2021, gemessen wurde (unmittelbar nach dem kältesten Winter (April-September) seit Beginn von Aufzeichnungen in der Antarktis).

..

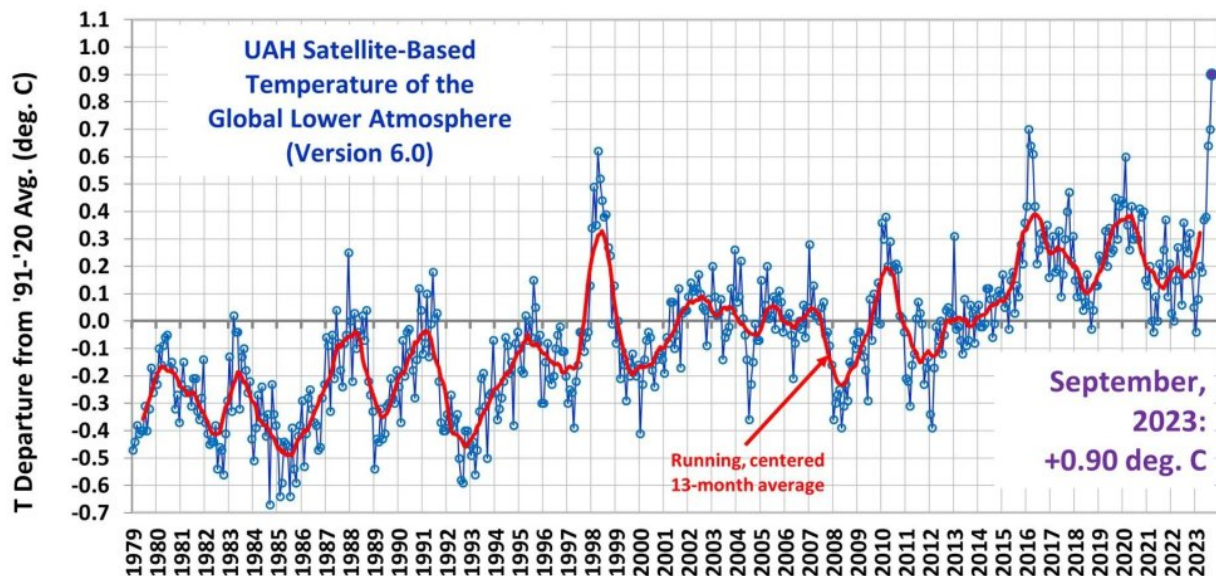
Hier kommt jetzt mal tatsächlich eine Warm-Meldung – was Alarmisten sicher in Entzücken versetzen dürfte:

Eine UAH-Wärmespitze

Die Temperatur in der unteren Atmosphäre ist im September weiter gestiegen.

Dies ist jedoch eine anomale Spitze, die durch natürliche Einflüsse wie den anhaltenden El Nino und den Hunga-Tonga-Ausbruch verursacht wurde.

Wer etwas anderes behauptet, steht vor der Herausforderung zu erklären, wie wir zu Beginn des Jahres unter dem Ausgangswert lagen (es sei denn, Sie argumentieren, dass die „globale Erwärmung“ im Juni 2023 begann).



..

„Nichts wird den nächsten tiefen Temperaturabfall abwenden, den neunzehnten in den letzten 7.500 Jahren, der immer auf eine natürliche Erwärmung folgt“ – Dr. Habibullo Abdussamatov, bedeutender russischer Astrophysiker.

Link:

<https://electroverse.info/weakening-gulf-stream-cold-returns-to-antarctica-uah-spike/>

Meldungen vom 6. Oktober 2023:

Der kalte September in Island

Der September war in Island kälter als der Durchschnitt der Jahre 2013 bis 2022 und auch kälter als die Norm für die Jahre 1991 bis 2020.

In Städten wie Stykkishólmur, Akureyri, Egilsstaðir, Teegarhorn, Hveravellir und Árnes – um nur sechs Orte zu nennen – lagen die Temperaturen unter dem Durchschnitt.

Außerdem lag die Temperatur in der Hauptstadt Reykjavík in den ersten neun Monaten des Jahres mit 5,9 °C unter dem mehrjährigen Durchschnitt. Die Niederschlagsmenge in Reykjavík lag in diesem Jahr mit 663,4 mm etwa 10 % über dem Durchschnitt.

Brasilien: Probleme für die Weizenernte durch Kältewellen

Wie agricensus.com berichtet, werden für die kommende Woche drei aufeinander folgende Kältewellen für das wichtigste Agrargebiet Brasiliens vorhergesagt.

Und während die begleitenden Regenfälle die Aussaat von Sommermais und Sojabohnen begünstigen werden, dürfte die Abkühlung die Weizenernte des Landes vor ernsthafte Probleme stellen, heißt es in dem Agricensus-Bericht weiter.

...

Wie die meisten tropischen Gebiete hat das Land eine ausgeprägte Regen- und Trockenzeit. In den letzten Jahrzehnten dauerte die Regenzeit etwa von September bis Mai und ermöglichte eine gute Sojabohnenernte im Frühjahr und Sommer, gefolgt von einer guten ersten Hälfte der Maissaison, bevor es trockener wurde.

Wenn die Saison jedoch nicht wie geplant verläuft – aus welchem Grund auch immer – kann es leicht zu einer Katastrophe kommen.

Diese Gefahr besteht in diesem Jahr, und **das war auch die Realität der letzten beiden Herbst/Winter, als zahlreiche rekordverdächtige Frostperioden die wichtigsten Anbauregionen heimsuchten und die Ernten von Sojabohnen, Mais, Zuckerrohr und Kaffee dezimierten.**

Dazu der Ausschnitt aus diesem [Tweet](#): In vielen Teilen Südbrasilien

schneit es, da die Kaffeeanbauggebiete durch den stärksten Frost seit Jahrzehnten schwer geschädigt wurden, und zwar schon VOR der Kälte der nächsten 4 Tage. Die Schäden werden zunehmen, und bis zur Ernte 2025 wird es keine wesentliche Erholung geben.

...

Starke Schneefälle im Grand Teton National Park, Wyoming

Ein heftiger Wintersturm hat diese Woche Teile von Wyoming heimgesucht und im Jackson Hole Mountain Resort und in Grand Targhee zu den ersten heftigen Schneefällen der Saison geführt.

Schnee in den Tetons und im Nordwesten Wyomings fiel am Dienstag bis auf eine Höhe von 2300 m und führte dazu, dass sich im Jackson Hole Mountain Resort weit über 30 cm Schnee ansammelte. Auf der Westseite der Tetons fiel in Grand Targhee fiel ebenfalls etwa 30 cm Schnee.

Utah: „Winter ist wieder da!“

Am Montag erlebte Park City seinen ersten Herbststurm – ein System, das in den Bergen von Nord-Utah, Colorado und Wyoming bemerkenswerte Schneemengen brachte (siehe vorige Meldung)

[Twitter-Video]

„Ich hätte nicht gedacht, dass ich so früh schon Schnee sehen würde“, sagte ein Besucher aus Utah gegenüber Fox 13. „Wenn man unten in den Bergen ist, sieht man noch die ganzen Herbstfarben, und hier oben herrscht schon das Grau des Winters.“

...

*Es folgen noch Aussichten auf ein Ausbreiten dieser Kältewelle vom Westen auf den Süden und Südosten der USA. Mehr dazu später, falls noch möglich (**siehe den wichtigen Hinweis unten!**)*

Link:

<https://electroverse.info/icelands-cool-cold-brazil-heavy-snow-wyoming-utah-first-widespread-freeze/>

wird fortgesetzt ... (mit Kältereport Nr. (29 / 2023))

Wichtiger Hinweis: Der Blog von Cap Allon, von dem fast alle Meldungen in diesen Reports stammen, ist erneut massiven Zensur-Angriffen ausgesetzt (siehe [HIER](#)). Es kann also sein, dass falls diese Angriffe Erfolg haben keine weiteren Kältereports erstellt werden können.

Redaktionsschluss für diesen Report: 8. Oktober 2023

Klimawissenschaftler geben zu, dass sie sich mit einer Wahrscheinlichkeit von 90% beim arktischen Meereis falsch liegen

geschrieben von Chris Frey | 10. Oktober 2023

Javier Vinós

Das arktische Meereis ist im September am geringsten, und seine durchschnittliche Ausdehnung in diesem Monat ist ein nützlicher Maßstab für die Messung des Rückgangs des arktischen Meereises in der derzeitigen Periode der globalen Erwärmung. In den 1980er und 1990er Jahren nahm die arktische Meereisausdehnung (SIE) im September moderat ab (Abbildung 1). Nach der Klima-Verschiebung von 1997, die mit einer ziemlich abrupten globalen atmosphärischen Umstrukturierung einherging, trat die Arktis in eine Periode rascher Veränderungen ein, die ich als Arktische Verschiebung bezeichne [1]. Während dieser Periode nahm die arktische SIE schneller ab. Wissenschaftler bemerkten diese Trendwende etwa ein Jahrzehnt später und machten sich zunehmend Sorgen über die Aussicht auf eine eisfreie Arktis [2].

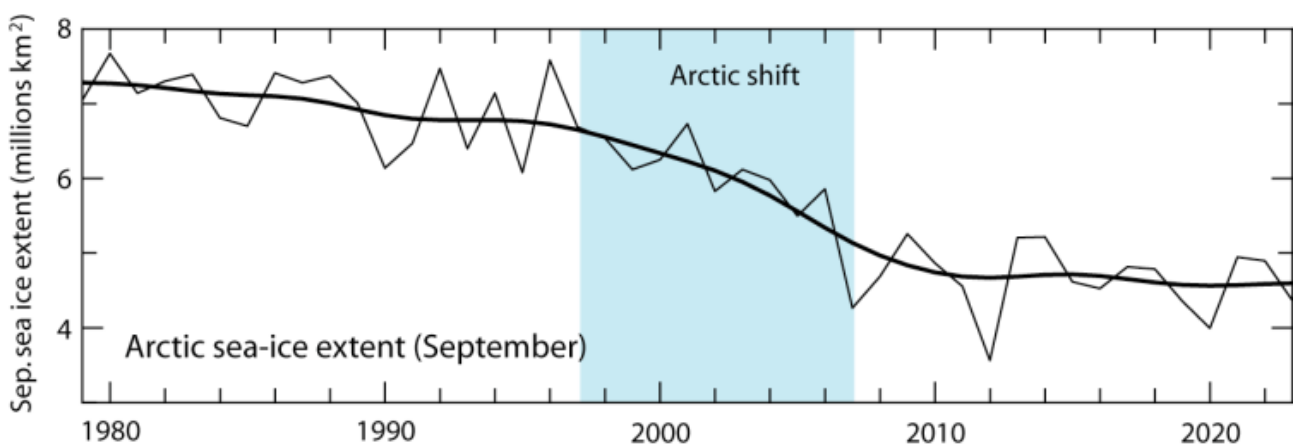


Abbildung 1. Ausdehnung des arktischen Meereises im September seit 1979. Der blaue Bereich zeigt die Periode der schnellen Veränderung, die als Arktische Verschiebung (Arctic Shift) bezeichnet wird.

Die Besorgnis über den raschen Rückgang der arktischen Meereisausdehnung in den ersten Jahren dieses Jahrhunderts war auf die Möglichkeit einer unkontrollierbaren Eis-Albedo-Rückkopplung zurückzuführen. Der Verlust von Meereis würde die Albedo verringern, und zusätzliche Sonnenenergie würde zu weiterem Meereisverlust führen. Modelle, die den raschen Verlust reproduzierten, sagten einen Kipppunkt voraus, der bis 2040 zu einer eisfreien Arktis führen würde, was in der Öffentlichkeit Befürchtungen auslöste. [3] Neuere Arbeiten deuten jedoch darauf hin, dass bis zu 60 % des Rückgangs der SIE im September seit 1979 auf Veränderungen der atmosphärischen Zirkulation zurückzuführen sein könnten. [4] Darüber hinaus wird die Eis-Albedo-Rückkopplung durch die anhaltende Bewölkung der Arktis im Sommer erheblich verringert. [5] Die Erkenntnis, dass die interne Variabilität ein wichtigerer Faktor ist als erwartet erklärt, warum sich der Rückgang der SIE im arktischen Sommer entgegen allen Erwartungen seit 2007 so stark verlangsamt hat.

Die Arktische Verschiebung, eine Periode der Anpassung der arktischen Klimavariablen an das neue, durch die Klimaverschiebung von 1997 ausgelöste atmosphärische Regime endete für die arktische SIE im Jahr 2007. Seitdem zeigt der September-SIE in der Arktis keinen signifikanten Trend mehr. Die Klimaforscher sind sich jedoch immer noch nicht über die Auswirkungen von Klimaverschiebungen und -regimes auf den Klimawandel im Klaren und waren von der Erholung des Meereises im Jahr 2013 überrascht, als klar wurde, dass es seit 2007 keinen Nettoverlust gegeben hatte. Anhand von Modellen errechneten sie eine 34%ige Wahrscheinlichkeit für eine 7-jährige Pause (Abbildung 2) [6].

Inzwischen hat sich die Pause jedoch auf 17 Jahre ausgedehnt und die Wahrscheinlichkeit ist auf 10 % gesunken. Mit anderen Worten: Es besteht eine 90 %ige Chance, dass die Vorhersagen der Klimawissenschaftler über das arktische Meereis falsch waren. Wenn die Lücke bis 2027 anhält, wird sie statistisch signifikant ($p < 0,05$ oder weniger als 5%) und kann nicht mehr durch Zufall erklärt werden. Eine Erklärung für die beobachteten Veränderungen in der Arktis finden Sie in den Kapiteln 34 und 42 meines demnächst erscheinenden Buches „Solving the Climate Puzzle. The Sun’s Surprising Role“ (Lösung des Klima-Puzzles: Die überraschende Rolle der Sonne).

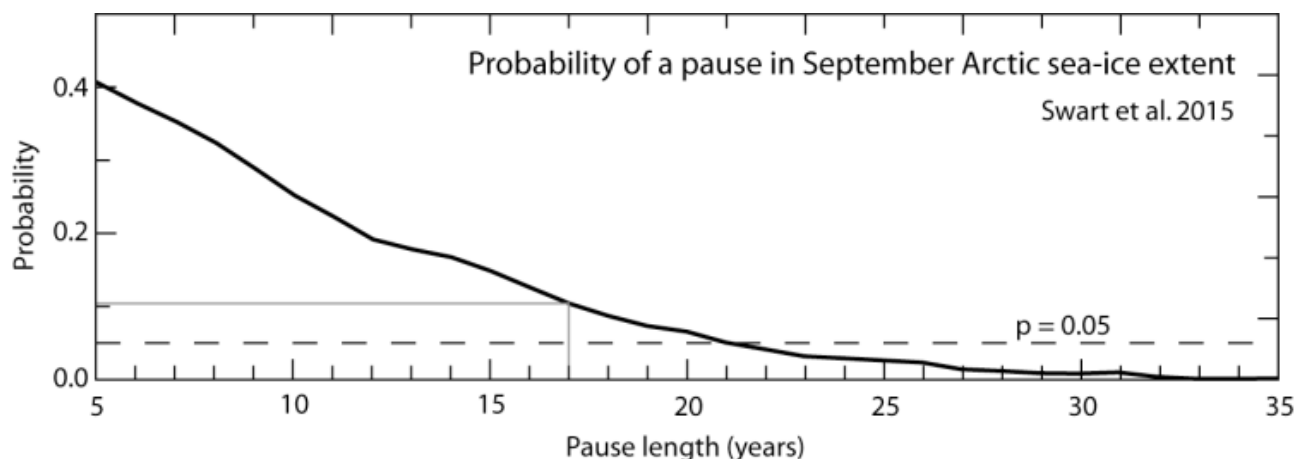


Abbildung 2. Wahrscheinlichkeit einer Pause in der arktischen Meereisausdehnung im September als Funktion der Länge der Pause im Experiment Historical-RCP4.5. Sie entspricht der schwarzen Kurve in Abbildung 3c von Swart et al. 2015.

Der aktuelle Stand der Dinge hat dazu geführt, dass die Gesellschaft durch Modellvorhersagen beunruhigt ist, welche sich zum Zeitpunkt ihrer Veröffentlichung als falsch erwiesen haben, was jedoch oft unbemerkt bleibt. Ein aktuelles Beispiel für dieses Phänomen ist in Abbildung 3 dargestellt. Im Juni 2023 machte eine wissenschaftliche Studie weltweit Schlagzeilen, in der vor der Möglichkeit eisfreier Sommer in der Arktis in den 2030er Jahren gewarnt wurde, unabhängig von unseren Bemühungen zur Emissionsreduzierung.

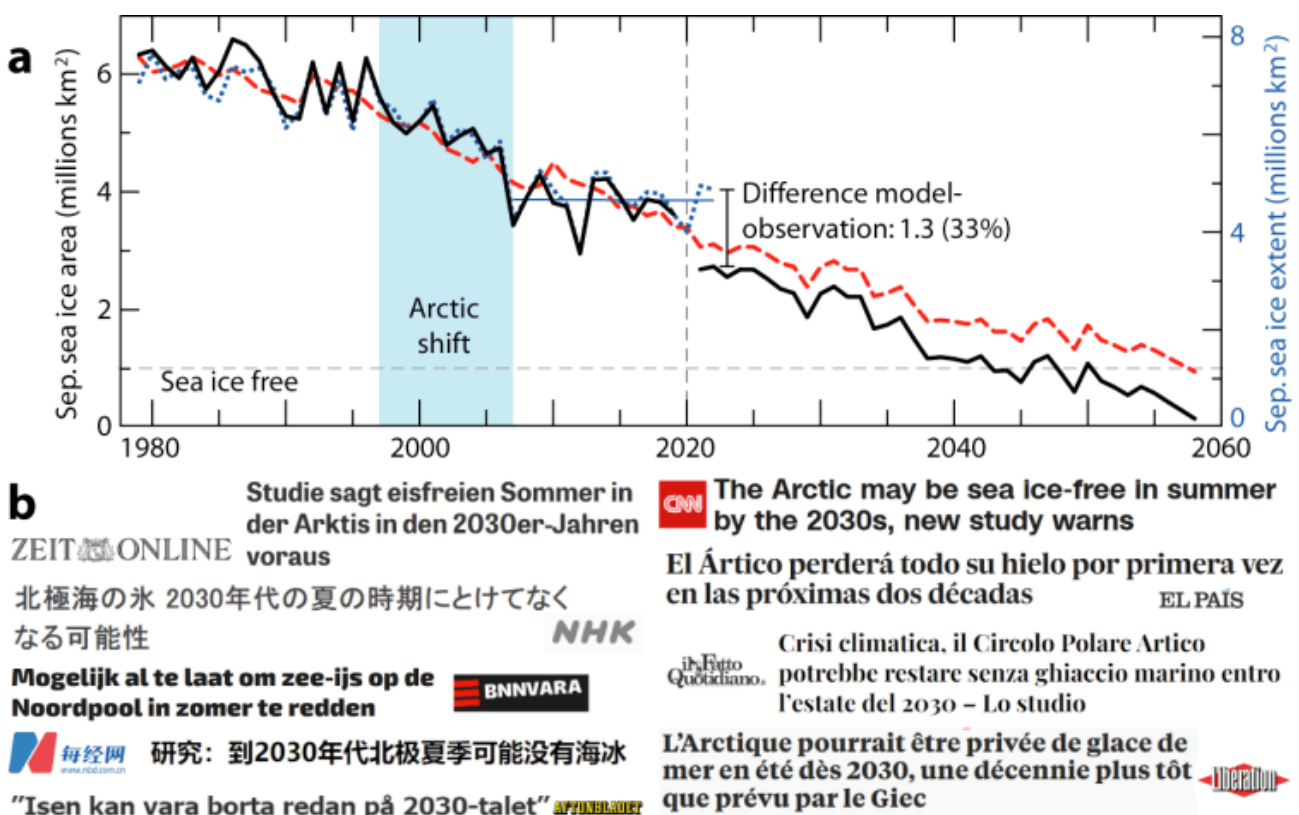


Abbildung 3. Prognosen zum arktischen Meereis und ihre Auswirkungen. **a)** Ergebnisse einer Modellierungsstudie. Die schwarze Linie vor 2020 ist die beobachtete Veränderung der Meereisfläche im September, und nach 2020 ist die in der Studie projizierte Meereisfläche unter dem SSP2-4.5-Szenario. Sie entsprechen den orangefarbenen Kurven in Abbildung 4b von Kim et al. 2023. Die gestrichelte rote Linie ist die mittlere arktische Meereisfläche aus dem 6th Coupled-Model Intercomparison Project. Die gestrichelte blaue Linie ist die Meereisausdehnung im September (SIE), ein verwandtes Maß für das Meereis, und die horizontale blaue Linie zeigt den fehlenden Trend der letzten 16 Jahre. **b)** Beispiele für Schlagzeilen in den Medien nach der Pressemitteilung vom 6. Juni 2023.

In dem Artikel werden Projektionen vorgestellt, die auf Beobachtungen einer eisfreien Arktis selbst unter einem Szenario mit geringen Emissionen beruhen [7]. Es ist jedoch zu beachten, dass die Daten in dem Artikel nur Beobachtungen bis 2019 abdecken, obwohl zum Zeitpunkt der Veröffentlichung Daten für 2020-22 verfügbar waren. Darüber hinaus beginnen die Modellprojektionen in der Studie im Jahr 2021. Abbildung 3 zeigt die Ergebnisse der Studie für ein mittleres Emissionsszenario, das der derzeitigen Situation ähnelt. Bei der Annahme und Veröffentlichung der Studie ergibt sich jedoch ein erhebliches Problem, da die Modellprojektionen für 2021 und 2022 stark von den beobachteten Daten abweichen, und zwar um 1,3 Millionen km² oder 33 %. Dieses offensichtliche Problem, das die gesamte Studie untergräbt, wirft Fragen darüber auf, wie die Studie zur Veröffentlichung angenommen wurde.

Wie konnte ein so eklatant fehlerhafter und nachweislich falscher Artikel den Peer-Review-Prozess erfolgreich bestehen? Und wer bestimmt, ob er für eine weite Verbreitung in einer globalen Medienlandschaft geeignet ist, die offenbar nicht in der Lage ist, diese Vorhersagen zu hinterfragen oder zu überprüfen? Die Daten, die den Artikel widerlegen, sind für jeden, der über einen Internetanschluss verfügt, leicht zugänglich und können mit einer einfachen Suchmaschinenabfrage gefunden werden. Die derzeitige Methode, der Öffentlichkeit Vorhersagen aus hochgradig unsicheren Klimamodellen mitzuteilen, ist unbestreitbar unzureichend, und es ist wirklich überraschend, dass sich keine maßgebliche wissenschaftliche Stimme zu diesem Thema geäußert und Missbilligung zum Ausdruck gebracht hat.

Hinweis: Ein Teil des Textes und einige der Abbildungen in diesem Artikel stammen aus mehreren Kapiteln meines demnächst erscheinenden Buches „Solving the Climate Puzzle. The Sun’s Surprising Role“, welches im November 2023 erscheinen soll.

1. Vinos, J., 2022. [Climate of the Past, Present and Future: A scientific debate. 2nd ed.](#) Critical Science Press. ↑
2. Stroeve, J.C., et al., 2005. Geophys. Res. Lett. 32 (4). doi.org/10.1029/2004GL021810 ↑
3. Holland, M.M., et al., 2006. Geophys. Res. Lett. 33 (23). doi.org/10.1029/2006GL028024 ↑
4. Ding, Q., et al., 2017. Nat. Clim. Chang. 7 (4), pp.289–295. doi.org/10.1038/nclimate3241 ↑
5. Sledd, A. & L’Ecuyer, T.S., 2021. Front. Earth Sci. p.1067. doi.org/10.3389/feart.2021.769844 ↑
6. Swart, N.C., et al., 2015. Nat. Clim. Change, 5 (2), pp.86–89. doi.org/10.1038/nclimate2483 ↑
7. Kim, Y.H., et al., 2023. Nat. Commun. 14 (1), p.3139. doi.org/10.1038/s41467-023-38511-8 ↑

Link:

<https://andymaypetrophysicist.com/2023/10/04/climate-scientists-admit-they-have-a-90-chance-of-being-wrong-about-arctic-sea-ice/>

Besitzer von Elektroautos müssen in der Krise mit einem schockierenden Anstieg der Versicherungsprämien um 1000 % rechnen

geschrieben von Chris Frey | 10. Oktober 2023

Neue Reportagen: Die Versicherungsprämien sind für alle Autofahrer gestiegen, aber für die Fahrer von Elektroautos sind sie in Zeiten der Krise bzgl. Lebenshaltungskosten besonders stark gestiegen.

[Christopher Sharp](#)

Berichten zufolge sehen sich Besitzer von [Elektroautos](#) während der [Lebenshaltungskostenkrise](#) mit einem Anstieg ihrer [Versicherungsprämien](#) um fast 1000 Prozent konfrontiert.

Für einige Besitzer sind die Prämien im Vergleich zum letzten Jahr zur bösen Überraschung der Besitzer um über 4.000 Pfund gestiegen. [Tesla-Besitzer](#) haben ihre Geschichten in einer [Facebook-Gruppe](#) geteilt, wo sie anderen von den horrenden Prämien erzählten, die sie jetzt zahlen müssen. Ein Besitzer berichtete, dass Aviva sich weigerte, ihn und sein Tesla Model Y zu versichern, als seine Versicherung erneuert werden musste, und dass andere Marken ihn abgewiesen hatten.

Diese Erfahrungen kommen nur wenige Wochen, nachdem Premierminister [Rishi Sunak](#) die Politik der Regierung in Bezug auf den Verkauf von neuen [Benzin-](#) und [Dieselfahrzeugen](#) geändert hat, nachdem die Hersteller Millionen in den britischen [Markt](#) für Elektroautos investiert haben.

Tesla-Fahrer David sagte dem [Guardian](#): „Mein Versicherer war von Juli 2022 bis Juli 2023 Aviva, aber als der Vertrag erneuert werden sollte, erhielt ich einen Brief des Inhalts, dass sie das Tesla Model Y nicht mehr versichern würden. Ich bin Mitglied in einem Forum für Tesla-Besitzer in Großbritannien, und viele andere Leute scheinen das gleiche Problem zu haben. Ich habe wochenlang auf allen Vergleichsseiten sowie bei einzelnen Versicherern und spezialisierten Maklern recherchiert, aber entweder wollten sie das Auto nicht versichern oder die

Kostenvoranschläge lagen bei 5.000 Pfund oder mehr.“

David sagte, dass das beste Angebot, das er von Direct Line erhielt, 4.500 £ betrug, eine Zahl, die 5.000 £ überstieg, wenn man die monatlichen Zinsen hinzurechnete. David ist übrigens nicht der einzige betroffene Elektroautofahrer.

Alex Gherlis fährt einen Smart EQ Forfour, ein Stadtauto, das ab etwa 20.000 £ zu haben ist.

Vor seiner Vertragsverlängerung Mitte August teilte ihm John Lewis Finance mit, dass sie sein Elektroauto nicht mehr versichern würden, weil sie grundsätzlich keine Elektrofahrzeuge mehr versichern.

Für Eigentümer wie Alex und David kommen die Ablehnungen vor der schwersten Zeit des Jahres für die Menschen in UK. Wenn es kälter wird und die Energiepreise steigen, wird jeder Anstieg der Prämien härter treffen.

Alle Autofahrer haben mit einem Anstieg der Prämien zu kämpfen, aber die Benzinfahrer sehen sich einem Bericht von Confused.com zufolge mit einem durchschnittlichen Anstieg von nur 29 Prozent konfrontiert. Louise Thomas, Motorenexpertin bei Confused.com, sagte: „Obwohl Elektrofahrzeuge immer häufiger anzutreffen sind, sind sie auf den britischen Straßen immer noch in der Minderheit, und die Versicherer haben weniger Erfahrung bei der Festlegung von Prämien für diese Art von Autos.“

Neben dem Anstieg der Prämien gibt es auch andere Risikofaktoren für Fahrer von Elektroautos. Der Geschäftsführer von Green Insurer Paul Baxter erklärte, dass die Kosten und die Verfügbarkeit von Ersatzteilen wichtige Faktoren sind.

Das gilt auch für das für die Reparatur der Autos erforderliche Fachwissen. Baxter erklärte: „Es gibt auch ein Problem mit der Technologie und den Fähigkeiten in den Reparaturnetzwerken. Sie sind in Bezug auf das Fachwissen noch nicht so weit wie bei den herkömmlichen Autos. Wenn man eine Tür verbeult, ist das kein Problem, aber wenn die Batterie beschädigt wurde, sind sie noch nicht so weit“.

Ein Sprecher von Aviva sagte der Publikation: „Obwohl wir das Tesla Y-Modell im letzten Jahr versichert hatten, haben wir im Laufe des Jahres die Zulassungskriterien geändert und waren nicht mehr in der Lage, bei der Erneuerung eine Police anzubieten. Wir haben weitere Änderungen vorgenommen und können diese Fahrzeuge bereits bei einigen unserer Produkte versichern und erwarten, dass weitere folgen werden.“

Ein Sprecher von Direct Line fügte hinzu: „Wir berechnen die Preise für die Policen unserer Kunden auf der Grundlage unserer Einschätzung des Risikos und der von uns verwendeten Bewertungsfaktoren, einschließlich des Fahrzeugmodells und der [Inflation](#). Wie viele andere Sektoren sehen sich auch die Versicherer mit höheren Kosten konfrontiert.“

Express.co.uk hat Tesla und Aviva um eine Stellungnahme gebeten, aber noch keine erhalten.

Link:

https://www.express.co.uk/news/uk/1818572/electric-cars-insurance-cost-of-living?mc_cid=b3d62bbee5

Übersetzt von Christian Freuer für das EIKE